



Dauer: 9. September – 28. Oktober 2011
Eröffnung: 9. September, 18 – 21 Uhr
Ort: Aurel Scheibler
Charlottenstraße 2
10969 Berlin

TWENTY

20 Jahre Aurel Scheibler

Anderson · Anonymous · Asher · Auder · Betke · Blumenfeld · Bragdon · Bruenchenhein · Cain · Chamberlain · Chargesheimer · Crabtree · Factual Nonsense · Fahlström · Freud · Gall · Goicolea · Guston · Hirschvogel · Hirst · Holstad · Hughes · Kalaman · Katz · Lefin · Lindner · Löffelhardt · von Luckwald · McCarthy · Morris · Morrisroe · Nay · Neel · Palermo · Penck · Pierson · Polke · Pollock · Reinhardt · Rentmeister · de Reus · Riley · Robilliard · Saul · Scheibitz · Scheibler · Schink · Schutter · Schwarzkogler · Selekman · Spitzer · Stappaerts · Stauss · Sullivan · Togawa · Turk · Twombly · Voigt · Warhol · Wedding · Weegee · Whiteread · Wörsel · Wurm · Wutz · Zucker

Mit **TWENTY** zeigt Aurel Scheibler im Jubiläumsjahr der Galerie eine Ausstellung von Künstlern, deren Arbeiten seit 1991 zunächst in Köln und ab 2006 in Berlin präsentiert wurden.

Von Anfang an fällt Scheiblers Gespür für unterschätzte Künstler, manchmal auch unkonventionelle Neulinge auf. Oft entdeckt er Eigenschaften im Werk bekannter Künstler, die bisher übersehen wurden. Schon im ersten Jahr mit Einzelausstellungen von Chargesheimer, Öyvind Fahlström, Joe Zucker und Jack Pierson definiert sich Heterogenität als ein Merkmal im Programm der Galerie. Es folgen Künstler wie Weegee, Mark Morrisroe, Bridget Riley, Dan Asher und der kürzlich verstorbene Lucian Freud. Dabei gelingt es Aurel Scheibler Künstler wie Pierson oder Anthony Goicolea im Kunstkannone zu etablieren und er erkennt als einer der ersten in Deutschland die Bedeutung von Damien Hirst, Rachel Whiteread und Gavin Turk. In letzter Zeit entdeckte Aurel Scheibler mit Neil Gall und Tom Chamberlain zwei junge Briten für sein Programm und zeigte als erste Galerie in Deutschland einen der Wegbereiter der Videokunst, Michel Auder.

Mit einer Ausstellung von Ad Reinhardt eröffnet er 2006 seine Galerie in Berlin-Charlottenburg, ein Jahr später folgt nahe Checkpoint Charlie ein zweiter Raum. Dieser ist inzwischen zur Galerie avanciert. Immer wieder überrascht Scheibler mit Ausstellungen kunsthistorischer Größen wie Jackson Pollock und Philip Guston. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Nachlässen von Ernst Wilhelm Nay, sowie Fahlström und Alice Neel. Unerlässlich sucht er neue junge Künstlerpositionen mit langfristiger Perspektive. So zeigt er Thomas Rentmeister, Malcolm McLaren, Wolfgang Betke und Michael Wutz.

Aurel Scheibler wurde 1960 in Köln geboren. Sein Fachwissen sammelte er in der Praxis schon während seiner Schulzeit in der Kölner Kunstszene; danach bei dem Auktionshaus Kornfeld in Bern, im Print Department von Christie's in New York und als Assistent im Department of Sculpture and Painting am MoMA. Die klassische Schule erlernte er bei Ernst Beyeler in Basel und von 1984 bis 1987 bei Michael Werner in Köln. Im Auftrag des Museum Ludwig erstellte er 1990 das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Ernst Wilhelm Nay.